

Festwoche 11./12.05.2023

ISEK ZUKUNFT FORST



IMPRESSUM

AUFTRAGGEBER



Stadt Aachen
Frauke Burgdorff
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen

Frau Burgdorff
Frau Schwarz

AUFTRAGNEHMER



0231.952083.0
www.plan-lokal.de

Alfred Körbel
Olaf Kasper
Lea Heer
Maren Precht

Juni 2023

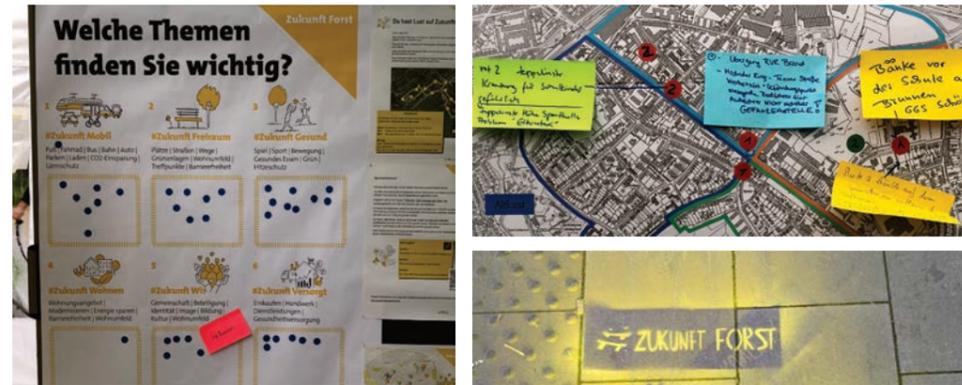
QUELLEN

Alle Abbildungen stammen –
sofern nicht anders angegeben
– von plan-lokal.

INHALTSVERZEICHNIS

- 1 ANLASS
- 2 MACHBARMARKT
- 3 WALKING ACTS
- 4 RESÜMEE UND AUSBLICK

1 ANLASS



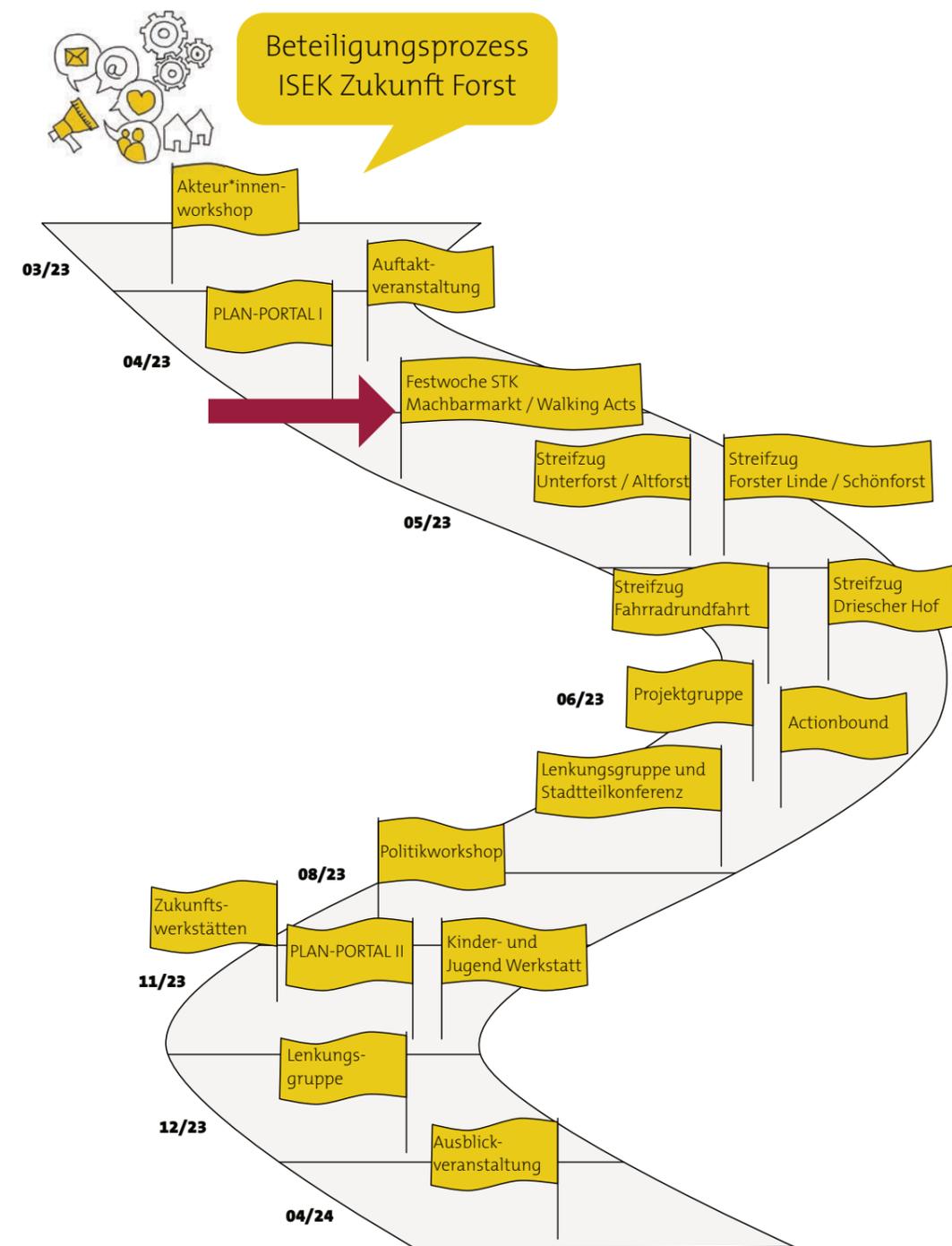
Im Zusammenhang mit der Erarbeitung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) für den Aachener Stadtteil Forst, ist ein umfangreicher Beteiligungsprozess angelegt, der möglichst große Teile der vielfältigen Bewohner*innenstruktur im Stadtteil und in den einzelnen Quartieren einbezieht (siehe Grafik auf S. 5).

Ende des Jahres beauftragte die Stadt Aachen das Dortmunder Büro plan-lokal mit der Erstellung des ISEK. Seitdem arbeiten Stadt und Planungsbüro gemeinsam mit Bewohner*innen, Akteur*innen und Politiker*innen an einer Zukunftsstrategie für Forst.

Anlässlich der Festwoche zum 30-jährigen Bestehen der Forster Stadtteilkonferenz, die im Zeitraum vom 07.05.2023 bis zum 14.05.2023 stattfand, wurden den Bewohner*innen von Forst am Donnerstag, den 11.05.2023 und Freitag, den 12.05.2023 mehrere Möglichkeiten geboten, sich aktiv an der Entstehung des ISEK zu beteiligen.

Neben der Teilnahme mit einem eigenen Stand auf dem Machbarmarkt und am Sommerfest an der Auferstehungskirche, wurde für eine breite Beteiligung der heterogenen Bewohner*innenstruktur ein aufsuchendes Format - die „Walking Acts“ - entwickelt.

Die Ergebnisse des Machbarmarkts und der zwei Walking Acts sind auf den folgenden Seiten dokumentiert. Das Sommerfest an der Auferstehungskirche war ein gelungenes und ausgelassenes Fest, bei welchem allerdings für das ISEK keine weiteren Ergebnisse hervorgegangen sind.



Grafik: plan-lokal

2 Machbarmarkt



Foto: Stadt Aachen

Im Rahmen der Festwoche der Forster Stadtteilkonferenz fand am Donnerstag, den 11.05.2023 zwischen 16:00 und 20:00 Uhr der Machbarmarkt rund um die Forster Linde statt. Dort haben lokale Akteur*innen ihre Angebote und Arbeiten vorgestellt, Mitmach-Aktionen angeboten und das gemeinsame Engagement im Stadtteil gefeiert.

Die Stadt Aachen und plan-lokal haben im Rahmen des Machbarmarkts Bürger*innen und Akteur*innen zu den bisherigen Ergebnissen des Arbeitsprozesses befragt. Die Basis bildeten dabei sechs Themenfelder für die Zukunft von Forst: Mobilität, Freiraum, Gesundheit, Wir, Wohnen und Versorgung. Im Fokus stand die Frage nach der Relevanz einzelner Themenfelder sowie nach den Stärken und Schwächen innerhalb des Betrachtungsraums. Ergänzend gab es die Möglichkeit weitere Ideen und Anregungen zur Zukunft von Forst zu verschriftlichen.

Es wurden viele angeregte Gespräche geführt, Punkte geklebt und neue Ideen und Anregungen für die Zukunft von Forst von Senior*innen, Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern eingebracht und diskutiert.



2 Machbarmarkt Ergebnisse

Welche Themen finden Sie wichtig?

1 #Zukunft Mobil
Fuß | Fahrrad | Bus | Bahn | Auto
Parken | Laden | CO2-Einsparung | Lärmschutz

2 #Zukunft Freiraum
Plätze | Straßen | Wege | Grünanlagen | Wohnumfeld | Treffpunkte | Barrierefreiheit

3 #Zukunft Gesund
Spiel | Sport | Bewegung | Gesundes Essen | Grün | Hitzeschutz

4 #Zukunft Wohnen
Wohnungsangebot | Modernisieren | Energie sparen | Barrierefreiheit | Wohnumfeld

5 #Zukunft Wir
Gemeinschaft | Beteiligung | Identität | Image | Bildung | Kultur | Wohnumfeld

6 #Zukunft Versorgt
Einkaufen | Handwerk | Dienstleistungen | Gesundheitsversorgung

Du hast Lust auf Zukunft?

Was ist Adressen?

Wie ist Adressen?

Wie ist Adressen?

Integriertes Stadtentwicklungskonzept für Aachen Forst
ISEK Zukunft Forst

plan lokal stadtaachen

Stärken und Schwächen

1 #Zukunft Mobil

4 #Zukunft Wohnen

2 #Zukunft Freiraum

5 #Zukunft Wir

3 #Zukunft Gesund

6 #Zukunft Versorgt

Integriertes Stadtentwicklungskonzept für Aachen Forst
ISEK Zukunft Forst

plan lokal stadtaachen

2 Machbarmarkt

Stärken und Schwächen

Teilraum Forster Linde

1 #Zukunft Mobil

- Ecke Sittarder Str. / Fichtestr. (Fahrrad / Auto) sehr gefährlich! Verkehrsregeln kenntlich machen
- Ampel + Zebrastreifen untere Linterstraße (Höhe Einfahrt Taubengasse)
- Zebrastreifen (H) + Verlängerung T30 Linterstraße bis H (Bsp. Erzberger Allee, keine Bäume fällen!!!)
- Rechts vor links zur Verkehrsberuhigung
- Adenauerallee / Erzbergerallee: Fahrradschutzstreifen (Fahrrad vom Bürgersteig weg)

2 #Zukunft Freiraum

- Mülleimer + Hundetütchen in / um den Wald
- Ein Volleyballnetz

5 #Zukunft Wir

- Patchwork-Haus (ehemals Garagenhof) mehr entsiegeln . Garagenhöfe neues Konzept

Teilraum Driescher Hof

4 #Zukunft Wohnen / 6 #Zukunft Versorgt

- Mögliche Nachverdichtung, Grundstücksteilung?

Teilraum Schönforst

2 #Zukunft Freiraum

- Bänke vor Schule am Brunnen GGS Schönforst
- Beete und Bänke auf dem Grünstreifen entlang des Fußwegs (am besten selber hersteöoen (z. B. Paletten) mit Anwohnern, Schulen, Kita)

Teilraum Obere Trierer Straße Nord

1 #Zukunft Mobil

- Übergang RVR Brand: Madrider Ring - Trierer Straße > Werbetafel = Gefährdung abbiegende Radfahrer für Autofahrer nicht sichtbar. GEFAHRENSTELLE!

2 #Zukunft Freiraum

- Zeppelinstraße: Kreuzung für Schulkinder gefährlich - Zeppelinstraße Höhe Sporthalle Problem „Elterntaxi“

2 Machbarmarkt - Haben Sie weitere Anregungen / Ideen?



1 #Zukunft Mobil

- Straßenbahn vom Brand bis Zentrum
- Schnellbus am Sonntag nach Würselen zum Flohmarkt (durch eurobahn). Schnellbus im Juni, Juli, August nach Eschweiler Dürwiss Zugang zum Wasser im Sommer - Blausteinsee
- Haltestelle Königsbergerstr. SB 66 - auch Stopp. Manchmal wartet man 0,5h auf den Bus und SB66 steht vor der Nase und öffnet die Türe nicht
- Parkplätze für E-Roller! (stehen gefährlich auf dem Weg)
- Lastenräder zum Leihen? Cambio, Trierer Platz oder Netto Parkplatz
- Wegeverbindung (Fuß & Rad) parallel zu Debyestr.
- Vennbahnweg Richtung Walheim Raeren: Abend/Nacht Sommer Beleuchtung
- Mehr Platz auf Bürgersteigen / kein Parken auf Gehwegen
- Verkürzten Fußweg von Forster Linde zum Eselsweg schaffen
- Mehr Spielstraßen

2 #Zukunft Freiraum

- Wasserspender
- Vennbahnweg: Pferdekot sollte auch entsorgt werden
- Platz an der Forster Linde instandsetzen und aufhübschen
- Der Bolzplatz an der Forster Linde besser einsehbar machen. Büsche an der Straße herunterschneiden
- Strand oder See mit Promenade
- Kletterwände mit Seilen

2 Machbarmarkt - Haben Sie weitere Anregungen / Ideen?

- Bäume sind notwendig bei Autobahn Debyestraße. Viele sind befallen. Mauer als Lärmschutz!
- Spielplatz in Forst
- Freibad für alle
- mehr Spielplätze und mehr Züge
- Bouleplatz an der Forster Linde
- Spielplatz Am Pappelweiher: Calisthenicsparcour (Klettergrüst) für Jugend im Quartier (es gibt nur Kinderseilsachen)
- Platz an der Forster Linde öffnen für Gärten, Bürgertreff, urban gardening. Platz zum Sitzen und Treffen. Kaputttes Pflaster öffnen.
- Spielplatz Auf dem Plue / Nelkenweg mit zusätzlichen Geräten bestücken
- Hundekotbeutelspender und Mülleimer
- Umweltverschmutzung

3 #Zukunft Gesund

- Veganes Angebot in Kitas / OGS; Qualität des Freiraums (B-Plan Stettiner Str.); Naherholung!

4 #Zukunft Wohnen

- Potenzial an Garagenhöfen nutzbar machen. Garten (Gemeinschaftsgarten); Wohnbebauung
- Im Neubauviertel Platz für Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Seniorenheim mit Möglichkeit der ambulanten Betreuung, Kindergarten = für alle Generationen, dass man im Alter im Viertel bleiben kann

- Energetisches Quartiersmanagement - gemeinsame Projekte mehrerer Eigentümer
- bezahlbare Mieten für Familien und einzelne Personen

5 #Zukunft Wir

- „Hirsch grün“ Initiative nahe Theaterstraße
- allen Armen helfen
- Quartiersgärten (z. B. in Unterforst, wo es kaum Grünflächen gibt)
- Café, Biergarten oder Spielplatz Nähe Forster Linde
- Biergarten to go! Modulare, temporäre Systeme
- Burg Schönforst: Raum für Werkstätten; Dinge handwerklich ausprobieren
- Non formale Bildung für Jung und Alt: Kunsträume, Werkstätten
- Spielmobil
- Kicker- oder Tischtennisturnier in verschiedenen Stadtteilen und dann der „Stadtteil-Sieger“
- Aachen Akarden: Hands on museum mit der RWTH, so ähnlich wie gerade der Tag der Studierenden auf dem Katschhof oder Technikmuseum München. Ort kann von Schulklassen gut angefahren werden (Bahnhof Rothe Erde)

6 #Zukunft Versorgt

- Nicht so gut versorgt wie benachbarte Stadtteile
- Dorfladen
- Drogeriemarkt fehlt
- Übersicht welche Handwerker gibt es im Stadtteil mit welchen Angeboten

3 Walking Acts

Um mit möglichst verschiedenen Bewohner*innen in Kontakt zu kommen, mit ihnen über die Zukunft ihres Stadtteils zu sprechen und über das ISEK zu informieren, wurden zwei Walking Acts durchgeführt. Walking Act meint dabei eine Form der aufsuchenden Beteiligung, bei welcher ein Team bestehend aus Vertreter*innen der Stadt Aachen und plan-lokal in den Teilräumen zu Fuß unterwegs war und Personen direkt auf der Straße angesprochen hat. Es wurden einerseits Orte aufgesucht, die bereits in vorherigen Beteiligungen genannt und andererseits Orte, welche bisher hauptsächlich aus einer Außenperspektive beschrieben wurden (Aus der Eingangsbefragung der Auftaktveranstaltung ging hervor, dass keine Anwohner*innen aus Driescher Hof anwesend waren, jedoch zahlreiche Anmerkungen zu dem Teilraum gemacht wurden - meist mit negativer Konnotation).

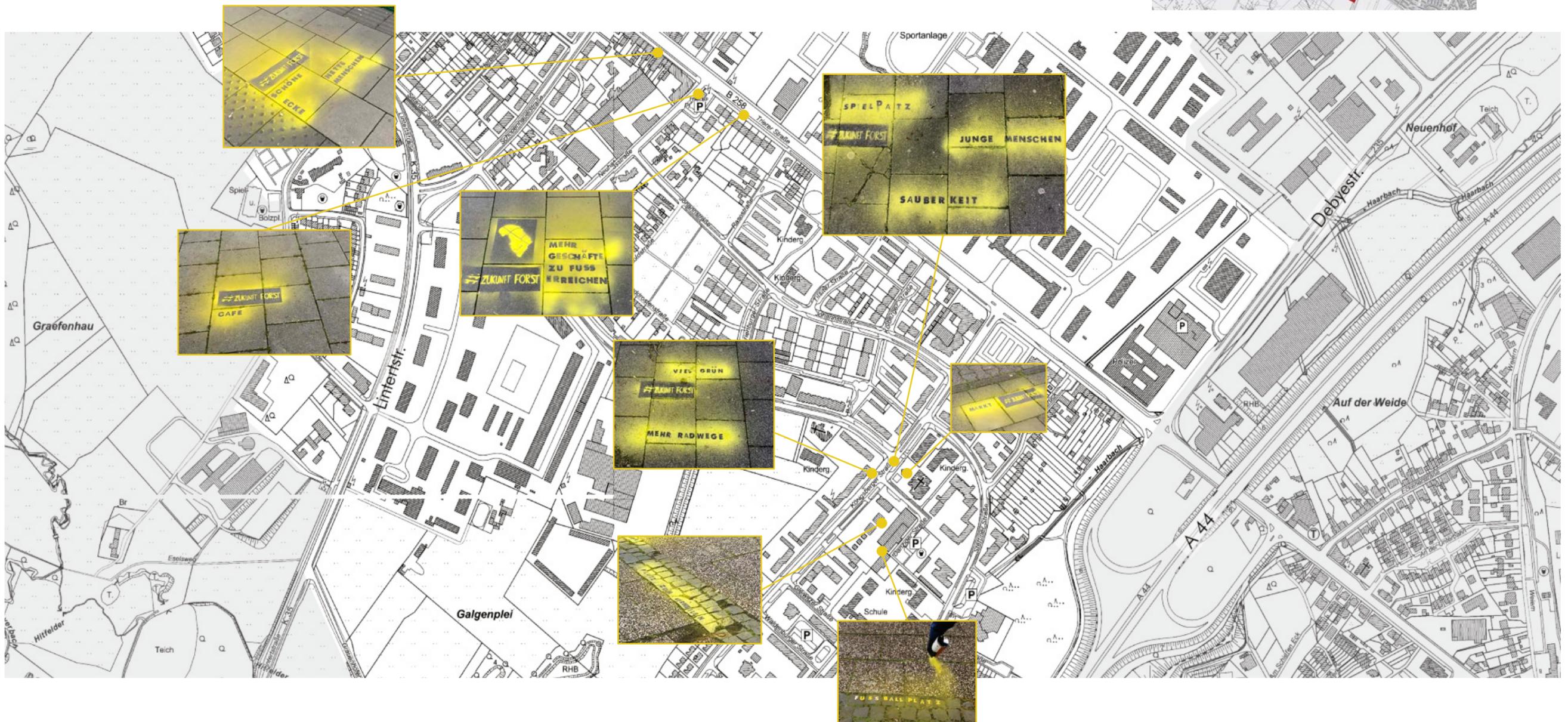
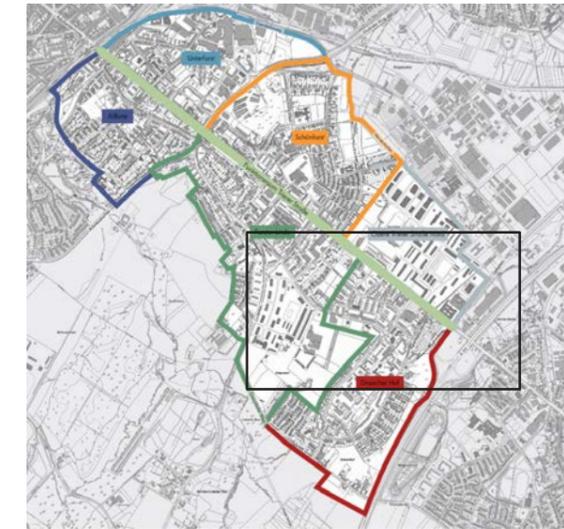
An zwei aufeinanderfolgenden Tagen war das Team zum einem in Driescher Hof und zum anderen in Unterforst bzw. Altforst unterwegs. Der Fokus der geführten Gespräche lag gleichermaßen auf der gegenwärtigen Situation in Forst sowie auf der Ideensammlung für die Zukunft. Im Anschluss an die Gespräche wurde mit Sprühkreide ein Schlagwort aus dem geführten Dialog im öffentlichen Raum hinterlassen. Ziel war es damit auch weitere vorbeiziehende Passant*innen auf die angestoßene Entwicklung in Forst und die Ideen der Mitbürger*innen aufmerksam zu machen.



3.1 Walking Act 11.05.2023 - Driescher Hof

Während des ersten Walking Acts wurden vor allem Gespräche mit Bewohner*innen in Driescher Hof sowie Passant*innen auf der Trierer Straße und am Trierer Platz geführt.

Die Gesprächsinhalte sind nachfolgend stichpunktartig dokumentiert.



11.05.2023 - Driescher Hof

Gespräche

Während der Walking Acts wurden viele unterschiedliche Gespräche mit Bewohner*innen der Quartiere geführt. Das Ergebnis wurde meist in einem Wort sichtbar im Raum hinterlassen. Die weiteren Informationen werden im Folgenden stichpunktartig wiedergegeben und bilden eine von mehreren Grundlagen aus dem Beteiligungsprozess für die weitere Erarbeitung des ISEK.

Person 1 - Seniorin

- Wohnhaft in Driescher Hof seit den 1970er Jahren
- Kritisch wird die fehlende Durchmischung an der Grundschule bewertet
- Ein Vorteil von Driescher Hof liegt in der schnellen Erreichbarkeit von Grün und Natur
- In diesem Zusammenhang wird der Grünzug als großes Potenzial gesehen.
- Das neue Baugebiet am Grauenhofer Weg wird kritisch gesehen aus Sorge vor einer zu hohen Zahl an Sozialwohnungen und mangelnder Lösungen für den zusätzlich anfallenden Verkehr
- Generell bestehen viele Probleme auch innerhalb der Wohnblocks - also dort, wo es nicht zwingend sichtbar ist.

Personengruppe 2 - Jugendliche

- Ein Fußballplatz mit gutem Rasen, der ohne Vereinszugehörigkeit nutzbar ist.
- Darüber hinaus gibt es keine konkreten Änderungswünsche.

Person 3 - Mutter einer jungen Familie

- Wohnhaft in Driescher Hof seit der eigenen Kindheit
- Es wurde angemerkt, dass es zwar viele Spielplätze gibt, diese aber meist veraltet / verdreckt sind. Die Spielgeräte sind nicht einladend.

- Die Versorgungssituation in Driescher Hof wird positiv bewertet. Wichtige Dienstleistungen und Ärzte sind in der Nähe. Ein weiterer Vorteil besteht in der schnell erreichbaren Autobahnauffahrt. Alles, was nicht in Forst zu bekommen ist, erhält man in Brand.
- Bemängelt wird der unübersichtliche Zebrastreifen an der Königsberger Straße

Person 4 - männlich - arbeitet direkt im Zentrum von Driescher Hof

- Wohnt und arbeitet in Driescher Hof
- Konfliktpunkt ist der kombinierte Fuß- und Radweg entlang der Kita
- In Driescher Hof gibt es viele Mängel in der Sauberkeit öffentlicher Räume.
- Im Hinblick auf die Entwicklung der ehemaligen Kirche wird angemerkt, dass die Parkplätze auf dem Vorplatz dringend benötigt werden.
- Insgesamt gibt es zu wenig Angebote für Kinder. Die Bewohner*innen haben aber auch ein hohes Durchschnittsalter und es gibt allgemein zu wenig junge Familien im Teilraum.
- Ein weiteres Konfliktpotenzial besteht in der abendlichen Nutzung der Freiräume.

Person 5 - Seniorin

- Wohnt bereits seit zehn Jahren in Driescher Hof und hat keine Beanstandungen.
- Umzug erfolgte aufgrund bezahlbaren Wohnraums.
- Allgemein gibt es einen hohen Anteil ausländischer Bewohner*innen in Driescher Hof, was aber kein Problem darstellt.

11.05.2023 - Driescher Hof

Gespräche

Person 6 - Temporärer Händler in Driescher Hof

- Die Bewohner*innen werden älter und allgemein unzufriedener - dies zeigt sich aber nicht nur in Driescher Hof.
- Viele Kund*innen fänden einen kleinen Markt in Driescher Hof schön, wo sie sich versorgen können.
- Aufgrund der hohen Nachfrage nach Regionalität, könnte ein Markt gut angenommen werden.

Personengruppe 7 - Städtische Angestellte, Bereich Müllentsorgung

- Es fehlt an Infrastruktur für jüngere Kinder, insbesondere an Spielplätzen.
- Konfliktpunkt ist der kombinierte Fuß- und Radweg entlang der Kita
- Generell ist Driescher Hof eine gute Wohngegend in der man schön Wohnen kann.

Person 8 - Einzelhandelsmitarbeiterin in Driescher Hof

- Eine Idee für die Zukunft wäre ein Abenteuerspielplatz für Kinder.
- Problematisch ist, dass Jugendliche sich oft auf den vorhandenen Spielplätzen aufhalten und dies die Nutzung durch die eigentliche Zielgruppe stört.
- Die Nahversorgung könnte besser sein. Es fehlt ein Drogeriemarkt und ein Geschäft wie z.B. Tedi. Der Rewe ist zwar ein gut sortierter Supermarkt, aber auch teuer.
- Das Supermarktangebot war in der Vergangenheit besser.
- Die Atmosphäre in Driescher Hof war in der Vergangenheit durch eine stärkere Belegung und mehr Einzelhandelsangebot attraktiver.
- Abends und in den Schulferien ist es im zentralen Bereich sehr ruhig.
- Ein Wunsch für die Zukunft ist die Schaffung von mehr

Sitzgelegenheiten in zentraler Lage für eine Stärkung der Teilhabe älterer Menschen am öffentlichen Leben.

Person 9 - männlich - arbeitet für die Grundschule Driescher Hof

- Bemängelt wird das häufig wenig nette Miteinander der Menschen.
- Im Zentrum halten sich viele Personen auf, die Alkohol konsumieren und zersplitterte Flaschen zurücklassen.
- Insgesamt überwiegt aber die Zufriedenheit mit der eigenen Wohn- und Lebenssituation in Driescher Hof.
- Positiv wird der türkische Supermarkt hervorgehoben, der überregional und international Kund*innen anzieht.

Person 10 - Hundebesitzer

- Ein großer Kritikpunkt ist, dass die Hundenauslaufwiese nicht vollständig umzäunt ist. Dadurch wird ihre Funktionalität nichtig.

Person 11 - Einzelhändler in Driescher Hof

- Wohnhaft in Driescher Hof seit etwa fünf Jahren
- Bemängelt wird die Sauberkeit des öffentlichen Raums, insbesondere der Straßen
- Müll ist generell ein wichtiges und zu behandelndes Thema.
- Abgesehen davon wird Zufriedenheit mit der Wohn- und Lebenssituation geäußert.

Personen 12 und 13 - Junges Paar

- Umzug nach Driescher Hof erst vor kurzem
- Grund für den Umzug war die Möglichkeit Wohneigentum zu erwerben

11.05.2023 - Driescher Hof Gespräche

- Bemängelt wird die Radwegführung auf der Lintertstraße
- Generell positiv, wenn auch ausbaufähig, wird die Radvorrangroute bewertet
- Driescher Hof verfügt über attraktive Grünräume und einige Spielmöglichkeiten.

Person 14 - Bewohnerin Driescher Hof

- Die Ampelschaltung an der Kreuzung Trierer Straße / Königsberger Straße ist zu kurz, um sicher zu Fuß die Straße überqueren zu können.
- Generell ist die Wohn- und Lebenssituation gut und zufriedenstellend. Es gibt ausreichende Versorgungsmöglichkeiten.

Person 15 - Einzelhändler Trierer Straße

- Inhaber des Geschäfts seit etwa 2 Monaten
- Wunsch wäre die Bereiche am Rand der Trierer Straße zukünftig auch für die Obst- und Gemüseauslage nutzen zu können.
- Die Kreuzung Trierer Straße / Reinhardstraße wird als Unfallschwerpunkt beschrieben. Hier gibt es regelmäßig Konflikte mit der Zufahrt zum Supermarkt. Außerdem fehlt es an übersichtlichen Straßenmarkierungen.
- Ein gutes Miteinander der Bewohner*innen wird positiv hervorgehoben

Person 16 - Einzelhandelsmitarbeiterin Trierer Straße

- Kund*innen äußern häufig, dass es einen Mangel an Geschäften in fußläufiger Erreichbarkeit gibt, um die Nahversorgung für mobilitätseingeschränkte Personen zu gewährleisten.

Person 17: Bewohnerin Forster Linde

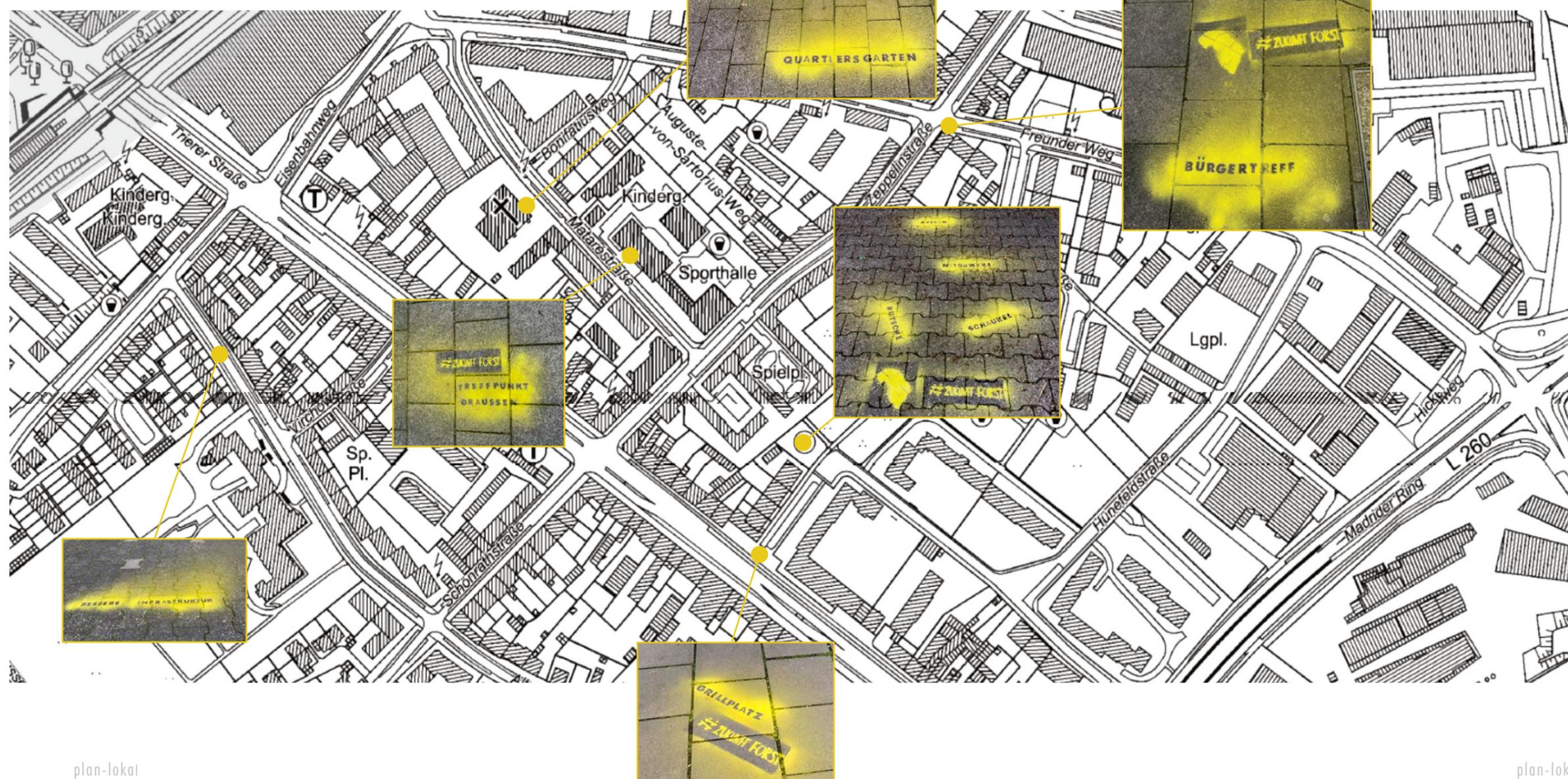
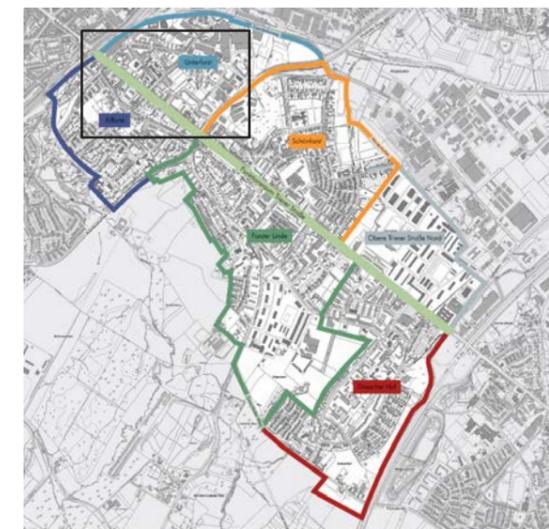
- Es fehlt an kleinen Geschäften, die zum Bummeln einladen.
- Wünschenswert wären weitere Gespräche zwischen der Stadt und Immobilieneigentümer*innen, um die Ladenzeilen entlang der Trierer Straße zukunftsfähig entwickeln zu können.
- Ein kleines Café mit moderaten Preisen fehlt. Dort könnte es auch Angebote für Kinder geben, damit mehr Familien den Ort nutzen können.
- Insgesamt fehlt es an Angeboten für junge Familien. Die Bevölkerung im Stadtteil altert und neue Anreize für Familien wären eine gute Möglichkeit, um die Altersstruktur wieder stärker zu durchmischen.
- Ein wichtiges Projekt für die Zukunft ist ein Treffpunkt für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen.
- Die Grün- und Freiflächen in Driescher Hof und Forster Linde werden positiv bewertet.
- Die befragte Person selbst fährt häufig in das Aachener Zentrum, um sich zu versorgen oder Angebote wahrzunehmen. Wenn diese Möglichkeit im Alter wegfallen sollte, wird die Lage von Forst unattraktiver.

3.2 Walking Acts

12.05.2023 - Unterforst / Altforst

Der zweite Walking Act bewegte sich vorrangig in Unterforst und teilweise in Altforst in der Nähe der Altstraße. Durch die Bildungseinrichtungen und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche zum Zeitpunkt der Beteiligung in Unterforst, konnten auch erste Anregungen aus dieser Zielgruppe gesammelt werden.

Die Gesprächsinhalte sind nachfolgend stichpunktartig dokumentiert.



12.05.2023 - Unterforst / Altforst Gespräche

Personen 18 und 19 - Mutter mit Tochter (Schülerin Grundschule)

- Positiv bewertet wird die fußläufige Erreichbarkeit aller wichtigen Einrichtungen und Versorgungsmöglichkeiten.
- Die Verkehrssituation wird als relativ sicher eingestuft mit Ausnahme großer Kreuzungsbereiche.
- Es werden weitere Möglichkeiten für Kinder benötigt, um sich mit Freunden zu treffen. Auch könnte es gerne mehr Spielplätze in Unterforst geben.

Personen 20 und 21 - Anwohnerinnen der Mataréstraße

- Einige der Baumscheiben sind kaputt oder nicht gut gepflegt. Vorstellbar wären Patenschaften mit den Anwohner*innen, die diese mit finanzieller Unterstützung neu bepflanzen und pflegen könnten.
- Denkbar sind auch Gießpatenschaften und Wassersäcke an den Straßenbäumen, damit diese trockene Phasen besser überstehen.
- MIV in der Mataréstraße fährt häufig zu schnell.
- Durch die Schule und die Kita ist zu den Hauptzeiten ein immenses Verkehrsaufkommen in der Straße zu verzeichnen. Wünschenswert wäre ein Kiss & Ride Angebot, damit die privaten Zufahrten nicht blockiert werden.
- Zur besseren Übersichtlichkeit sollte das Parkverbot unmittelbar vor Kreuzungen (z.B. Mataréstraße / Zeppelinstraße) stärker durchgesetzt werden. Um die Verkehrsregelung zu verdeutlichen, könnten Haifischzähne visuell die Rechts-vor-links-Regelung unterstützen.
- Es fehlt eine Begegnungsstätte für Jugendliche. Derzeit treffen sich Jugendliche gerne vor dem Bunker und am Sportplatz. Es gibt aber keine überdachte Möglichkeit sich zu treffen.
- Für die Stärkung des sozialen Zusammenhalts im Quartier wird vorgeschlagen, Kooperationen zwischen älteren Bewohner*innen und

benachteiligten Kindern aufzubauen. Dazu könnten Aktionen wie Hausaufgabenhilfe, Kochen oder kleinere Ausflüge zählen.

- In den Immobilien, die zu dem Projekt „Guter Freund“ gehören wohnen andere Bevölkerungsgruppen als bspw. in der Zeppelinstraße. Die Gemeinschaft wird als funktionierend aber eher von den anderen Wohnlagen in Unterforst segregiert wahrgenommen.
- An der Kirche St. Bonifatius wäre ein Quartiersgarten wünschenswert. Dazu könnten die bereits bestehenden Grünstrukturen rund um das Kirchengebäude genutzt werden.
- Außerdem wäre eine Nutzung des Kirchengebäudes in Zukunft als „weltlicher“ Veranstaltungsort denkbar.
- Weiterhin fehlt es an Begegnungsorten für Erwachsene. Die Kneipe Zeppelineck verfügt zwar über Räumlichkeiten, die im rückwärtigen Ladenteil liegen, doch diese eignen sich für bestimmte Zielgruppen nicht, da erst der Kneipenraum durchquert werden muss und der Raum dadurch nicht barrierefrei ist.
- Es fehlt zudem an Räumlichkeiten, wo sich größere Gruppen versammeln können. Durch entsprechende Treffpunkte könnte auch mehr gemeinschaftliches und ehrenamtliches Engagement für Unterforst koordiniert werden.
- Denkbar wäre ein gemeinschaftlich organisiertes Nachbarschaftscafé oder eine ähnliche Nutzung für das Quartier.
- Auch ein Repaircafé wäre eine Nutzung, die es noch nicht gibt und die sich über das Gemeinwesen organisieren lässt. Als gutes Beispiel wird das Repaircafé in der Sittarder Straße genannt, welches regelmäßig großen Zulauf erhält.
- Weitere Ideen, um die Gemeinschaft in Unterforst zu stärken, sind eine Kleidertauschbörse oder ein Verschenkflohmarkt.
- Ein kritischer Ort in Unterforst ist der kleine Schotterplatz vor dem Bunker. Die Situation hat sich zwar seit der Verlagerung der Glascontainer verbessert, dennoch besteht weiterhin eine Problematik mit Müll und Ungeziefer.

12.05.2023 - Unterforst / Altforst Gespräche

- Die Bewohner*innen von Unterforst sind offen für eine Umgestaltung der Bunkerfassade, für die es bereits mehrfach Ideen gab.
- Im öffentlichen Raum fehlt es an Sitzgelegenheiten für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen.
- Es fehlt eine Busverbindung über den Ring in Richtung Burtscheid, wo sich wichtige Einkaufsmöglichkeiten befinden.

Personengruppe 22 - Kunden und Personal der Kneipe Zeppelineck

- Der Spielplatz in der Hünefeldstraße könnte in Zukunft aufgewertet werden.
- Um einen visuell positiven Effekt zu setzen, sollte die Bunkerwand gestrichen werden.
- Das Zeppelineck ist ein guter Treffpunkt, aber es braucht auch weitere Treffpunkte, die noch mehr Bewohner*innen zusammenbringen. Wünschenswert wäre eine multikulturelle Zusammensetzung der Nutzer*innen dieses neuen Begegnungsortes.
- Ein Vorschlag ist es, die Immobilien, die derzeit von der Gewoge saniert werden, mit einem solchen Begegnungsort auszustatten.
- Ein wichtiger Konflikt- und Gefahrenpunkt ist die Kreuzung Zeppelinstraße / Freunder Weg. Die Überquerung der Straße ist insbesondere für Kinder gefährlich.
- Im Bereich rund um das Zeppelineck herrscht ein hoher Parkraumdruck.
- Eine Straßenraumbegrünung kann dem sehr geringen Grünanteil in Unterforst entgegenwirken. Eine Begrünung des Straßenraums am Zeppelineck wird stark befürwortet.
- Zum Image der einzelnen Teilräume wird geäußert, dass Altforst die bessere Wohngegend ist und sich tendenziell von Unterforst distanziiert.
- Im Juni finden in der Nadelfabrik Veranstaltungen statt, bei denen

mit Menschen mit Behinderung oder Einschränkungen bestimmte Alltagssituationen geübt werden. Dies wird unterstützt durch Vorträge von bspw. Notärzten. Die Möglichkeit dieses Programm in dem Quartier anzubieten wird sehr geschätzt.

- In Unterforst sollte das Ordnungsamt mehr Präsenz zeigen.
- Insgesamt fragen sich die Menschen in Forst, wie es mit dem Stadtteil weitergeht. Es wurde gefühlt auch schon häufig von unterschiedlichen Seiten her beteiligt und nachgefragt, welche Wünsche für den Stadtteil bestehen. Kritisiert wird, dass sich bislang nichts getan hat und dies vermutlich auch noch länger so bleibt.

Personengruppe 23 - Kinder und Jugendliche der Falken

- Eine große Schaukel an der Montessori Grundschule
- Eine große Rutsche und eine Reckstange zum Hängen
- Eine Kletterwand
- Ein Trampolin
- Das Treffen bei den Falken wird sehr positiv wahrgenommen. Besonders gut gefällt es der Gruppe, dass sie hier ohne Eltern sein können.
- Ein Wunsch für die Zukunft am Bauwagen ist es, dass es Wasser gibt und evtl. sogar eine WC-Anlage. Derzeit können die Sanitäreanlagen der „Oase“ an der Trierer Straße genutzt werden.
- Einen Basketballkorb
- Eine Straßenlaterne vor dem Spielplatz, damit es dort nicht so dunkel ist.
- Negativ bewertet wird, dass sich auf dem Spielplatz häufig Alkohol konsumierende Erwachsene aufhalten und Scherben auf dem Spielplatz hinterlassen. Zudem kommt es regelmäßig zu Konflikten am Tag mit den entsprechenden Personen.

12.05.2023 - Unterforst / Altforst Gespräche

Person 24 - Städtischer Angestellter, Bereich Müllentsorgung

- Ist selbst wohnhaft im Betrachtungsraum
- Wahrnehmung von Forst beginnt erst südlich der Adenauer Allee.
- Ein Ort zum Grillen, wo sich die ganze Familie treffen kann und niemand gestört wird, ist ein Wunsch für die zukünftige Entwicklung.
- Darüber hinaus werden der Stadtteil und die Versorgungsmöglichkeiten positiv bewertet.

Person 25 - Anwohner Altforst

- Wohnt seit einiger Zeit in Eigentum in Altforst
- Generell gibt es keine Angebote, die direkt fehlen, wobei die eigene Interessenlage keine Angebote für Kinder umfasst.
- Prinzipiell wird die Radvorrangroute positiv bewertet, allerdings wird in der neuen Vorfahrtsregelung auch ein hohes Sicherheitsrisiko durch Missachtung beobachtet.

Person 26 - Anwohnerin Altforst

- Die Versorgungsinfrastruktur ist nicht ausreichend. Es fehlen Supermärkte, Bäckereien, spezielle Geschäfte wie z.B. eine Metzgerei, etc.)
- Bei erhöhter Neubautätigkeit stellt sich die Frage, ob die Versorgungsstruktur für noch mehr Bewohner*innen ausreichend oder bereits überlastet ist.
- Im Gegensatz zur eigenen Wohnlage wird die Infrastruktur und Versorgung im Frankenger Viertel positiv hervorgehoben.
- In Forst gibt es zunehmend ältere Menschen und zu wenig junge Familien, die den Stadtteil neu beleben.



4 RESÜMEE



Foto: Stadt Aachen

Aus den Beteiligungen innerhalb der Festwoche konnten bereits gewonnene Erkenntnisse bestätigt und neue Ideen aufgenommen werden.

Insgesamt zeigt sich bei den meisten Beteiligten eine hohe Identifikation mit ihrem jeweiligen Teilraum. Das Stimmungsbild aus der Auftaktveranstaltung, dass jeder Teilraum über ein eigenes Image verfügt, bestätigt sich. Ebenfalls zeigt sich, dass in Forst nicht der Bedarf für eine zentrale Stadtteilmitte besteht, sondern vielmehr in jedem der Teilräume der Wunsch nach einem Ort der Begegnung und des Aufenthalts im Vordergrund steht.

Regelmäßig wird angemerkt, dass es an Treffpunkten und Angeboten für Jugendliche fehlt. Gespräche während des Machbarmarkts deckten auf, dass diese Zielgruppe oft einen geringeren Bewegungsradius einnimmt, als Erwachsene. Diesbezüglich ist die Schaffung von einzelnen Spots und Angeboten in jedem der Quartiere relevant.

Die Meinungen zur Wohn- und Lebensqualität gehen teilweise stark auseinander. Ein Teil der angesprochenen Personen zeigt sich zufrieden mit den Möglichkeiten, die Forst bietet. Wiederum ein anderer Teil der Befragten äußert sich kritisch, insbesondere zu den Themen Versorgung und Wohnumfeld / öffentlicher Raum.

In Bezug auf das Thema Mobilität geht aus den Ergebnissen des Machbarmarkts hervor, dass die Teilnehmenden sich einen zukünftigen Fokus auf den Umweltverbund wünschen. Während der Walking Acts war das Thema weniger von Bedeutung. Hier wurde vorrangig auf kritische Kreuzungspunkte hingewiesen.



Das Thema Freiraum hingegen war bei beiden durchgeführten Formaten ein gern diskutiertes Thema. Ein Großteil der Anmerkungen bezog sich dabei auf die Sauberkeit oder die Problematik mit illegalem Müll an bestimmten räumlichen Situationen. Darüber hinaus wurde aber auch auf fehlende Freiflächen (Unterforst) und attraktive Freiflächen (Driescher Hof) hingewiesen.

Häufig wurde zum Thema Wohnen das neue Baugebiet am Grauenhofer Weg angesprochen. Meist äußern sich die Beteiligten (z.B. Anwohner*innen aus Driescher Hof) besorgt über die angestrebte Entwicklung. Durch die Unterstützung der Stadt Aachen konnten bereits vor Ort entschärfende Gespräche geführt werden.

Besonders in Driescher Hof gab es eine Diskrepanz zwischen den an Stellwänden geäußerten Anregungen (z.B. Akteur*innenworkshop, Auftaktveranstaltung) und der Einschätzung der vor Ort lebenden Menschen (Walking Act). Einen spannenden Baustein für das Quartier bilden zukünftig hier zusätzlich die Ergebnisse aus der Bewohner*innenbefragung der Stadt Aachen.

Im Teilraum Unterforst konnten durch den Walking Act Strukturen nachbarschaftlichen Engagements erschlossen werden. Zukünftig bilden sich Potenziale aus, um kleinere Projekte zu initiieren und eine multikulturelle Gemeinschaft aufzubauen.

Abschließend konnten an beiden Tagen der Festwoche interessante Erkenntnisse gewonnen und Ergebnisse ermittelt werden. Diese fließen in die Gesamtauswertung der Beteiligungsformate ein und stellen aus der Perspektive der hiesigen Bevölkerung einen wichtigen Baustein für die weitere Arbeit im ISEK-Prozess dar.

